

## ALLGEMEINE AUFBAUANLEITUNG TYP JUMBO

KAGO Heizkamin mit Kachelverkleidung  
KAGO Heizkamin mit Steinverkleidung  
KAGO Heizkamin verputzt  
Kamineinsatz »Jumbo«



z. B. Modell »Garda« mit Kamineinsatz JUMBO



z. B. Modell »Milano« mit Kamineinsatz JUMBO

An unsere Kunden:

Die Öfen und Kamine von KAGO sind für den Selbstbau konzipiert. Alle KAGO-Produkte unterliegen strengen Prüfvorschriften und werden nach den neuesten-technischen Erkenntnissen hergestellt und kontrolliert.

Die vorliegende Aufbauanleitung enthält alle notwendigen Informationen, die Sie für den Selbstaufbau benötigen. Auf Wunsch senden wir Ihnen gern zur zusätzlichen Information ein Video mit praktischen Tipps und allgemeinen Erläuterungen zur Montage und Inbetriebnahme Ihres Kamins zu. Bitte verwenden Sie die Aufbauanleitung in Verbindung mit der Ihnen überlassenen Werkplanzeichnung.



<b>1</b>	<b>SICHERHEITSVORSCHRIFTEN</b> .....	<b>3</b>
1.1	Wichtige Hinweise und bestimmungsgemäße Verwendung .....	3
1.2	Warnhinweise und Symbole .....	4
1.3	Brandschutzmaßnahmen .....	4
<b>2</b>	<b>KAMINAUFBAU</b> .....	<b>7</b>
2.1	Lieferumfang .....	7
2.2	Werkzeuge und Materialien .....	8
2.3	Aufbauschema (Beispiel) .....	9
2.4	Stellfläche vorbereiten .....	10
2.5	Schornsteinanstich .....	11
2.6	Sockelverlauf anreißen .....	13
2.7	Ofenstellwand dämmen .....	14
2.8	Sockel aufstellen .....	15
2.9	Sockel und Untersims montieren .....	17
2.10	Kamineinsatz positionieren .....	18
2.11	Rauchrohr montieren .....	19
2.12	Kachel-/Stein- bzw. Schamotte-Bauelemente aufstellen.....	20
2.13	Schürze aufbauen .....	24
2.14	Kamin verfugen .....	26
2.15	Kamin verputzen .....	27
2.16	Warmhaltefach einbauen .....	27
<b>3</b>	<b>HEIZEN</b> .....	<b>28</b>
3.1	Inbetriebnahme .....	28
3.2	Heizen im Dauerbetrieb .....	30
3.3	Heizbetrieb beenden .....	32
3.4	Kamin reinigen und pflegen .....	32
	<b>GERÄTEBESCHREIBUNG</b> .....	<b>34</b>
	<b>GEWÄHRLEISTUNG</b> .....	<b>35</b>

## 1.1 WICHTIGE HINWEISE UND BESTIMMUNGSGEMÄSSE VERWENDUNG

# 1 SICHERHEITSVORSCHRIFTEN

## 1.1 WICHTIGE HINWEISE UND BESTIMMUNGSGEMÄSSE VERWENDUNG

---

Vor Montage und Inbetriebnahme Ihres KAGO-Kamins sind die folgenden Sicherheits- und Aufbauhinweise sorgfältig zu lesen und zu beachten. Nur so werden Sie in der Lage sein, Ihren Heizkamin fachgerecht selbst aufzubauen und gefahrlos in Betrieb zu nehmen.

Folgende wichtige Hinweise sind vor dem Aufbau unbedingt zu beachten:



- 1 Im Bereich der Stellfläche Ihres Kamins muss der Untergrund in jedem Fall massiv ausgebildet sein. Herkömmlicher Estrich mit Trittschalldämmung erfüllt diese Voraussetzung nicht. Bei vorhandener Trittschalldämmung sind Punktfundamente herzustellen (vgl. hierzu Kap. 2.4 „Stellfläche vorbereiten“).
- 2 Im Bereich der Stellfläche dürfen keine Fußbodenheizung oder andere Leitungen vorhanden sein. Anderenfalls muss die Stellfläche mit einer Druckverteilungs-Unterlegplatte geschützt werden (vgl. hierzu Kap. 2.4 „Stellfläche vorbereiten“).
- 3 Im gesamten unmittelbaren Bereich der Ofenanlage sollten weder im Fußboden noch in den Wänden Elektro- oder Wasserleitungen verlegt sein.
- 4 Holzböden oder andere brennbare Bodenbeläge müssen ausgeschnitten und durch nichtbrennbare Materialien ersetzt werden.
- 5 Im Bereich vor der Stellfläche muss eine Brandschutzvorlage zu brennbaren Teilen am Boden (z. B. Teppich- oder Parkettboden) folgende Abstände haben (gemessen ab der Glastüre):
  - nach vorne mindestens 50 cm,
  - nach der Seite mindestens 30 cm.
- 6 Die im Kapitel 1.3 „Brandschutzmaßnahmen“ dargestellten Hinweise und Anleitungen sind unbedingt zu beachten.

## 1.2 WARNHINWEISE UND SYMBOLE

---

**Vorsicht: Verletzungsgefahr!**

Diese Warnung bedeutet eine unmittelbar drohende Gefahr für die Gesundheit von Personen. Halten Sie diese Hinweise unbedingt ein, um mögliche Verletzungen zu vermeiden.

**Achtung!**

Dieser Hinweis weist auf Gefahren hin, die zur Beschädigung Ihrer Heizanlage oder anderer Sachgegenstände führen können.

**Hinweis:**

Dieses Symbol kennzeichnet zusätzliche Informationen sowie Tipps und Hinweise, die für den Aufbau oder die Bedienung Ihres Kamins hilfreich sind.

## 1.3 BRANDSCHUTZMASSNAHMEN

---

**Vorsicht: Verletzungsgefahr!**

Die in der zutreffenden Landesbau- und Feuerungsverordnung enthaltenen Brandschutzvorschriften sind unbedingt zu beachten.

**Hinweis:**

Wir empfehlen für den Aufbau und Anschluss des Heizkamins den Bezirksschornsteinfegermeister zu Rate zu ziehen. Dieser ist mit allen Brandschutzrichtlinien und den örtlichen baurechtlichen Vorschriften vertraut und garantiert Ihnen einen sachgerechten Anschluss.

Vor Montage Ihrer Kaminanlage sind zur Gewährleistung des Brandschutzes folgende Maßnahmen durchzuführen:

- Prüfen Sie, ob sich in der Stellwand im Bereich Ihrer Kaminanlage brennbare Teile (z.B. Holzbalken) oder wärmeleitende Metallteile (z.B. Stahl/Stahlbetonstützen), schwer entflammable Baustoffe (z.B. Holzbeton, Gipskarton) oder Versorgungs- oder Elektroleitungen befinden.

## 1.3 BRANDSCHUTZMASSNAHMEN

**Achtung!**

Entfernen bzw. schützen Sie gefährdete Teile. Wenden Sie sich im Zweifelsfall an die Firma Kago bzw. an den für Sie zuständigen Schornsteinfegermeister.

Schützen Sie brennbare Teile im Stellbereich gegen Erwärmung durch Aufstellen einer Brandschutzwand entsprechend Bild 1-1 bis Bild 1-3.

**1 Brandschutzwand nach Entfernen gefährdeter Teile**

Nach Entfernen der gefährdeten Bauteile muss im gesamten Stellbereich des wärmestrahrenden Ofenkörpers eine Brandschutzwand entsprechend Bild 1-1 mit folgenden Eigenschaften gestellt werden:

- vollflächig, mindestens 10 cm stark,
- aus Porenbeton oder einem vergleichbaren mineralischen Mauerwerk,
- mindestens 20 cm allseitig überstehend.

**2 Brandschutzwand zum Schutz gefährdeter Bauteile**

Müssen im Stellbereich Ihrer Ofenanlage die oben aufgeführten Bauteile gegen Erwärmung geschützt werden, muss eine Brandschutzwand entsprechend Bild 1-2 oder Bild 1-3 mit folgenden Eigenschaften vorgemauert werden:

- mindestens 10 cm stark,
- wahlweise im gesamten Innenbereich des Kamins aus Porenbeton oder vergleichbarem Baustoff oder
- mit 20 cm allseitigem Überstand vollflächig um den wärmestrahrenden Ofenkörper vorgemauert.
- Dicke der Isolierung entsprechend der Wärmedämmung innerhalb des Ofens (siehe Werkplan).

**3 Ummauerung von Rauchrohrdurchführungen**

Bei Rauchrohrführungen durch Holzwände oder im Bereich von Stahl/Stahlbetonstützen muss ebenfalls auf eine 20 cm breite, allseitig mineralische Ummauerung des Rauchrohres geachtet werden (siehe Bild 1-2 und Bild 1-3).

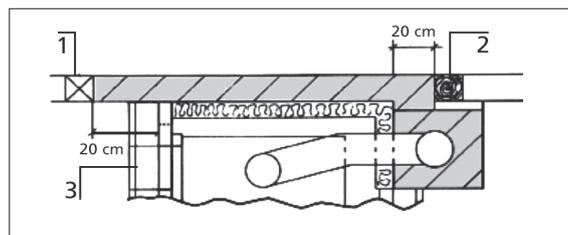


Bild 1-1 vollflächige Brandschutzwand

- 1 Stahlstütze
- 2 Holzbalken
- 3 Kago Heizkamin

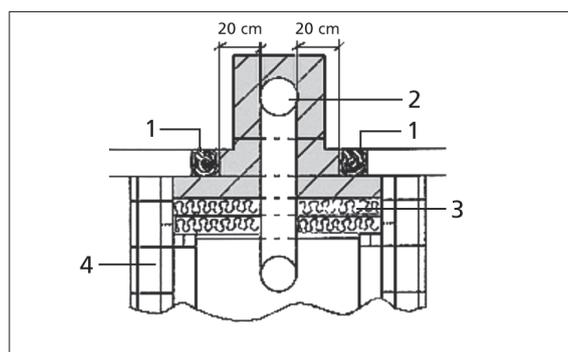


Bild 1-2 Ummauerung von Bauteilen, Variante 1

- 1 Holzbalken
- 2 Rauchrohr
- 3 2 x 6 cm Wärme-Dämmplatten
- 4 Kago Heizkamin

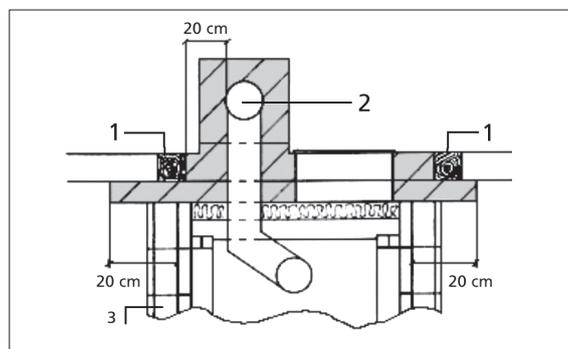


Bild 1-3 Ummauerung von Bauteilen, Variante 2

- 1 Holzbalken
- 2 Rauchrohr
- 3 Kago Heizkamin

### Aufstellvorschriften

#### Weitere Aufstellvorschriften zum Brandschutz:

Für den Aufbau des Heizkamins sind weiterhin folgende Sicherheitsanforderungen einzuhalten:

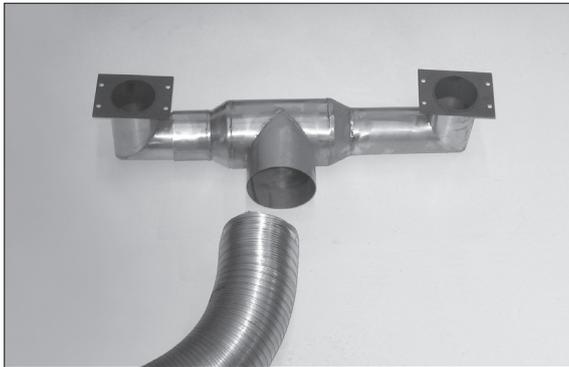
- 1 Ein seitlicher Mindestabstand von 20 cm von brennbaren Gegenständen (z. B. Möbel, Holzbelag, Textilien) und sonstigen brennbaren Bauteilen ist unbedingt einzuhalten.
- 2 Vor dem Kamin (Außenkante Scheibe) darf sich im Wärmestrahlungsbereich innerhalb von 80 cm kein brennbares temperaturempfindliches Material (z.B. Möbel, Dekoration etc.) befinden.
- 3 Der Untergrund im Bereich der Stellfläche muss massiv ausgebildet sein oder Punktfundamente müssen eingebracht bzw. eine Unterlegplatte verwendet werden. Holzböden oder andere brennbare Bodenbeläge sind auszuschneiden.

- 4 Achten Sie darauf, dass der zu beheizende Raum eine gute Be- und Entlüftung hat.

- 5 Handelt es sich bei Ihrem Wohnraum um eine offene Bauweise und ist im gleichen Geschoss eine Dunstabzugshaube installiert, ist es notwendig, eine Frischluftzuführung zu verlegen. Besonders bei Niedrigenergie- oder Passivhäusern sollte die Notwendigkeit einer Frischluftzuführung geprüft werden.

Sollte sich in Ihrem Wohnhaus eine kontrollierte Be- und Entlüftungsanlage befinden, muss für die Feuerstelle eine separate Frischluftzuführung von außen verlegt werden. In diesem Fall ist es notwendig, dass dazu nötige Hosenstück am Gerät anzubringen und den Luftschlauch  $\varnothing$  16 cm dort anzuschließen. Sprechen Sie hier mit Ihrem Lüftungsbauer und dem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister.

Es ist notwendig, dass Vorkehrungen getroffen werden, die das Auftreten gefährlicher Unterdrücke im gemeinsamen Betrieb ausschließen. Konsultieren Sie dafür Ihren zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister.



## 2.1 LIEFERUMFANG

## 2 KAMINAUFBAU

### 2.1 LIEFERUMFANG

---

Zum Lieferumfang gehören:

- das Ofenmaterial (Kaminbausatz entsprechend der von Ihnen geplanten Aufbauvariante),
- das Schamottmaterial,
- die Wärmedämmplatten inkl. Kleber,
- die Bauzeichnung und die Montageanleitung.

**Hinweis:**

Grobes Schamottmaterial ist in den größeren braunen Säcken (25 kg), feines Schamottmaterial in den kleineren braunen Papiersäcken (10 kg) abgepackt.

Das Schamottmaterial ist fertig gemischt und muss nur noch mit Wasser angerührt werden.

**Da das Material sehr schnell abbindet, sollte nie mehr Schamottmaterial angerührt werden, als innerhalb von 15 Minuten verarbeitet werden kann.**

Alle sonstigen für den Aufbau Ihres Kamins benötigten Materialien sind in der beiliegenden Ladeliste aufgeführt und in ausreichender Menge beigegeben. Zuviel oder zu großzügig gelieferte Materialien gehen ohne gesonderte Vergütung in den Besitz des Auftraggebers über.

- Überprüfen Sie vor Arbeitsbeginn die Vollständigkeit Ihres Kaminbausatzes entsprechend der Teileliste.
- Überprüfen Sie vor Beginn der Montagearbeiten anhand der Bauzeichnung die Maßhaltigkeit der gelieferten Bauteile. Innerhalb des Toleranzbereiches sind Maßabweichungen möglich, geringfügige Änderungen müssen ggf. vor Ort vorgenommen werden.

Die Ofenbauteile sind zum Teil sehr schwer. Kalkulieren Sie deshalb für den Transport und den Aufbau mindestens zwei erwachsene Personen.

Berücksichtigen Sie bitte, dass bei Natur- und Kachelmaterialien geringe Farbnuancen im Vergleich zu den Mustermaterialien möglich sind.



*Vollständigkeit, Maßhaltigkeit*

*Gewichte beachten*

*Farbnuancen von Naturmaterialien*

## 2.2 WERKZEUGE UND MATERIALIEN

---

Bevor Sie mit dem Aufbau Ihrer Anlage beginnen, empfehlen wir Ihnen, sich die nachfolgend genannten Werkzeuge und Materialien zu besorgen und für den Aufbau bereit zu legen. Sie sind nicht Bestandteil des Lieferumfanges.

Sie benötigen folgende Werkzeuge:

### *Werkzeuge*

- Meterstab, Bleistift
- Wasserwaage, Richtscheit
- Kelle, Glättkelle oder Traufel, einfacher Spachtel  
Zahnsachtel grober Zahnung, Gummispachtel
- Schwamm,
- Hammer und Meißel, Fäustel oder Elektrohammer
- Bohrmaschine
- Stein- und Metallbohrer in verschiedenen Größen
- Rührstab
- Fuchsschwanz- oder Stichsäge, Messer
- Schraubenschlüssel 13/19 mm, Schraubendreher
- Eisensäge oder Flex (elektrischer Trennschleifer)
- Beiß- oder Armierzange, Nietzange
- Bleischere
- Handspritze für Silikonkartuschen, Spülmittel
- Mehrere Eimer und Behältnisse, Malerbürste
- eventuell Flex für den Schornsteinanschluss

### *Material*

Besorgen bzw. kaufen Sie:

- Metalldübel und Schrauben
- kleine Holzkeile
- Haftputz und Putzgewebe
- Falls eine Schürze zur Ausführung kommt: Porenbetonsteine 5 cm stark
- lose Steinwolle Feuerklasse A1
- ggf. Silikon (hitzebeständig bis 130 °C)
- durchsichtige feste Plastikfolie (Abdeckfolie)

## 2.3 AUFBAUSCHEMA (BEISPIEL)

## 2.3 AUFBAUSCHEMA (BEISPIEL)

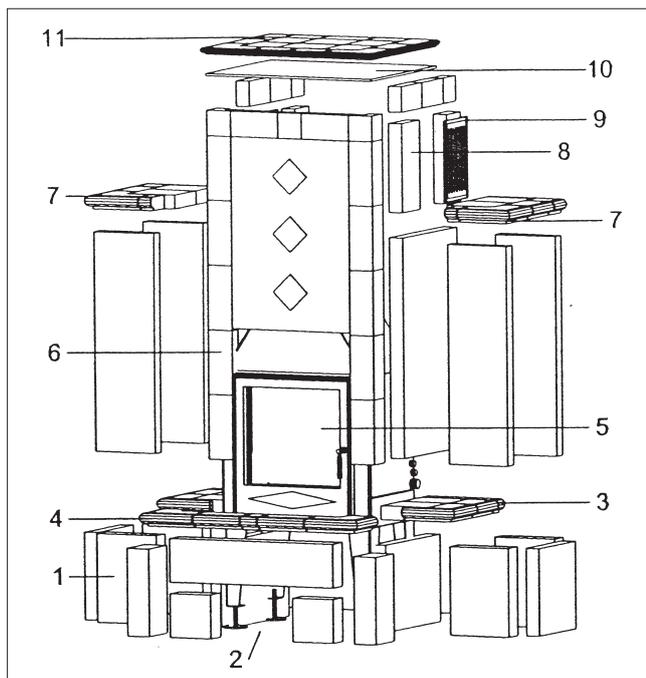


Bild 2-1 Garda

- 1 Sockelteile
- 2 Umluftöffnung
- 3 Kachelbank
- 4 Untersims (Kachelsims)
- 5 Kamineinsatz Jumbo
- 6 Kachelmantel
- 7 Simsteile
- 8 Schürzenteile
- 9 Lüftungsgitter
- 10 Promatplatte
- 11 Kachelabdeckung

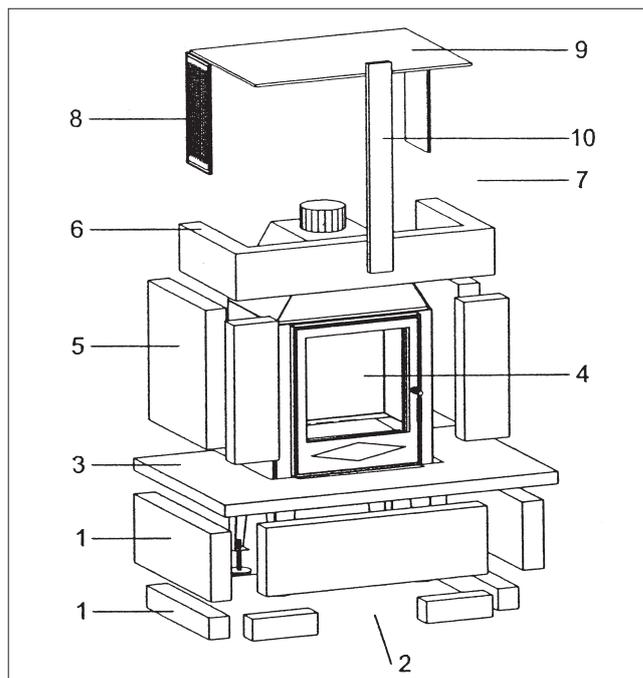


Bild 2-2 Milano

- 1 Sockelteile
- 2 Umluftöffnung
- 3 Untersims (Steinsims)
- 4 Kamineinsatz Jumbo
- 5 Putzmantel
- 6 Obersims
- 7 Schürzenteile
- 8 Lüftungsgitter
- 9 Promatplatte
- 10 Zierteile

Die obenstehenden Bilder sind Beispiele für den Aufbau einer Kaminanlage und sollen Verständnis für einen Ofenbausatz vermitteln helfen. Wegen der Verschiedenartigkeit der Kago-Heizkamine (über 1000 Variationen) sind diese Bilder lediglich als Aufbauschemen zu verstehen.

Bild 2-1 stellt beispielhaft den Aufbau eines Kamins mit Kachelverkleidung dar, Bild 2-2 einen Kamin mit Naturstein. Den genauen Aufbau Ihrer Kaminanlage bestimmen Sie auf der Grundlage Ihrer Werkpläne und der sonstigen zur Verfügung gestellten Pläne und Unterlagen.

## 2.4 STELLFLÄCHE VORBEREITEN

### Holzböden ausschneiden

Holzböden oder andere brennbare Bodenbeläge sind entsprechend der Fundamentmaße auszuschneiden und durch Steinzeugfliesen oder andere nicht brennbare Materialien zu ersetzen.



### Achtung!

**Im Bereich der Stellfläche Ihrer Kaminanlage muss der Untergrund massiv ausgebildet sein. Das heißt, in diesem Bereich darf weder herkömmlicher schwimmender Estrich mit Trittschalldämmung verlegt sein, noch sollten sich dort Fußbodenheizung oder andere Leitungen befinden.**

### Stellfläche massiv herstellen

Ist es aufgrund des Bauzustandes nicht mehr oder nur schwer möglich, diese Voraussetzungen zu schaffen, ist eine Druckverteilungs-Unterlegplatte anzufertigen. Bei vorhandener Trittschalldämmung sind Punktfundamente zu verwenden.

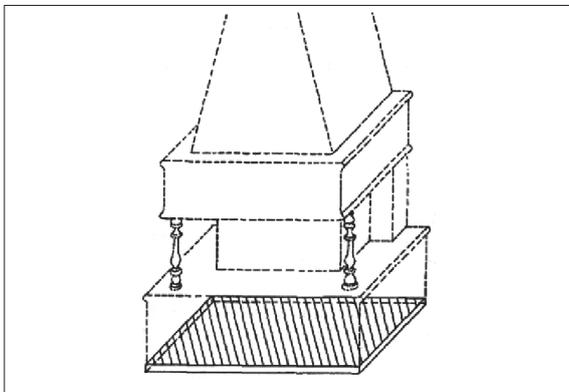


Bild 2-3 Sockel und Unterlegplatte (bauformabhängig)

### 1 Druckverteilungs-Unterlegplatte

Die Druckverteilungs-Unterlegplatte kann im Zuge der Sockelfertigung bauseits erbracht oder von Kago bezogen werden.

Als Druckverteilungs-Unterlegplatte eignet sich entweder eine 3 cm starke Marmorplatte oder eine 6 cm starke, armierte Betonplatte in der Größe des Kaminsockels (vgl. hierzu Bild 2-3).

### 2 Punktfundamente

Punktfundamente sind nur bei vorhandener Trittschalldämmung, nicht aber bei Fußbodenheizung zu verwenden.

### 3 Anordnung der Punktfundamente:

Die Punktfundamente werden an den Eckpunkten des Sockels an den Stellen angebracht, an denen sich die Füße des Kamineinsatzes befinden und an denen Auflager vorgesehen sind (vgl. hierzu Bild 2-4). Im Bedarfsfall erstellt die Fa. Kago einen speziellen Fundamentplan, aus dem sowohl die Größe als auch die Lage der notwendigen Punktfundamente zu entnehmen ist.

- Stemmen Sie an den gekennzeichneten Stellen jeweils eine ca. 10 x 10 cm große Öffnung bis zur Rohdecke aus.
- Entfernen Sie Styropor oder andere Dämmstoffe vollständig.
- Gießen Sie die ausgestemmtten Öffnungen mit Beton aus und streichen Sie diese glatt.

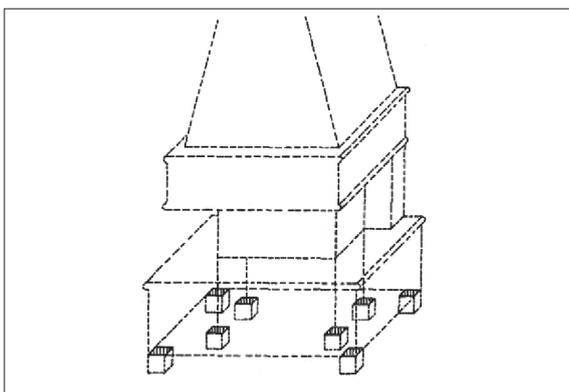


Bild 2-4 Punktfundamente (bauformabhängig)

## 2.5 SCHORNSTEINANSTICH

## 2.5 SCHORNSTEINANSTICH

Sofern nicht bereits bei der Erstellung des Schornsteins ein sog. Anschluss-Formteil in der richtigen Anschlusshöhe eingebaut wurde, muss der Schornstein an der im Werkplan angegebenen Stelle vorsichtig geöffnet werden.

### Achtung!

**Vermeiden Sie unbedingt grobe Arbeitstechniken, die zu einer Rissbildung am Schamotterrohr um die anzulegende Öffnung herum führen können! Öffnen Sie den Schornstein in jedem Falle sehr vorsichtig (kein Schlagbohrer).**

### Hinweis:

Einfacher ist die Ausführung des Rauchrohranschlusses bei einschaligen Schornsteinen ohne Schamotterrohre. Hier ist nur die Größe des Wandfutters vorsichtig auszustemmen und dieses dann einzumauern.

**Sollten Sie Probleme mit dem Schornsteinanstich haben, wenden Sie sich an die Firma Kago. Kago übernimmt gegen Berechnung die Arbeiten für Ihren Schornsteinanstich.**

### 1 Anschlusshöhe und notwendige Öffnung anzeichnen

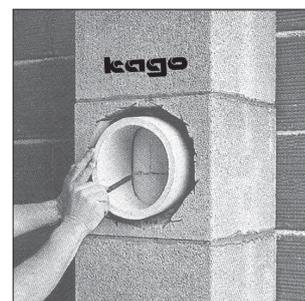
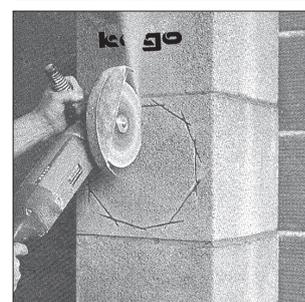
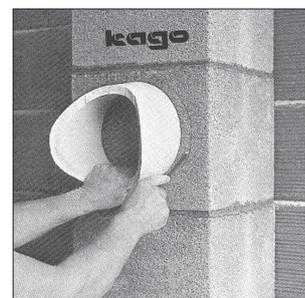
- Markieren Sie die Höhe Ihres Schornsteinanstiches gemäß Zeichnung an der Schornsteinwand.
- Setzen Sie das mitgelieferte Schamotterrohr trocken an die Schornsteinwand an und zeichnen Sie die notwendige Öffnung für den Rauchrohranschluss an.

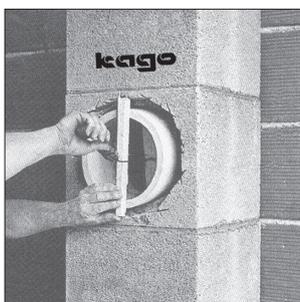
### 2 Mantelstein aufschneiden und Öffnung herstellen

- Schneiden Sie den Mantelstein der Schornsteinwand mit einer Trennscheibe (Flex) vorsichtig auf.
- Schneiden Sie die Dämmung des Schamotte-Innenrohres mit einem Messer durch und entfernen Sie die Dämmmatte (soweit vorhanden).

### 3 Schamotteformteil anzeichnen

- Setzen Sie das Schamotteformteil trocken an das Schamotterrohr des Rauchzuges an.
- Zeichnen Sie den Innendurchmesser des Schamotteformteiles am Schamotterrohr an.





#### 4 Schamotteöffnung ausschneiden (oder ausbohren)

- Schneiden Sie die angezeichnete Kreisfläche wie in nebenstehendem Bild dargestellt mit einer Flex aus. Alternativ können Sie die Öffnung auch mit der Bohrmaschine ausbohren:
- Bohren Sie entlang der angezeichneten Kreislinie in kleinen Abständen vorsichtig Loch neben Loch. Verwenden Sie dazu einen Steinbohrer mit nicht mehr als 10 mm Stärke.

#### 5 Öffnung des Schamotterohres herstellen

- Stemmen Sie mit einem kleinen Flachmeißel die Kreisfläche sauber aus und entfernen Sie die Schamotte-teile.

#### 6 Schamotteformteil bündig ansetzen

Für den Fall, dass Ihre Ofenanlage schräg verrohrt werden muss, z.B. wenn der Kamineinsatz nicht zentrisch vor dem Schornsteinanschluss steht, empfehlen wir, das Schamotteformteil erst dann einzubauen, wenn die genaue Verrohrung und damit der Winkel am Schornsteinansthich festliegt.

- Feuchten Sie das Schamotterrohr um die vorhandene Öffnung bzw. das Formteil an und geben Sie den mitgelieferten Säuremörtel bzw. Keramikkleber auf das Formteil.
- Setzen Sie das Schamotteformteil satt und bündig an die hergestellte Öffnung an. Das Formteil ist so einzusetzen, wie die Rauchrohrführung verläuft.
- Pressen Sie das Formteil am Innenrohr an und verstreichen Sie ausquellenden Kitt.
- Füllen Sie die Fuge zwischen Schamotteformteil und Mantelstein mit Steinwolle aus. Achten Sie darauf, dass das gesetzte Formteil fest ist. Berücksichtigen Sie die Aushärtezeit.

#### 7 Doppelwandiges Wandfutter einsetzen

- Setzen Sie das doppelwandige Wandfutter in das Schamotterrohr bzw. -formteil mit feinem Schamotte-mörtel außen bündig ein.

#### 8 Anschlussstellen glattstreichen

- Streichen Sie die Anschlussstellen mit einem feuchten Schwamm glatt heraus. Achten Sie darauf, dass keine Schamottereste hervorstehen.

## 2.6 SOCKELVERLAUF ANREISSEN

**2.6 SOCKELVERLAUF ANREISSEN**

Die Abmessungen des Sockels ergeben sich aus der Größe des Untersimses bzw. der Kachel-/Steinbank oder aus der oberen Abdeckplatte.

Zum Anriss des Sockelverlaufes gehen Sie wie folgt vor:

**1 Untersims oder Abdeckplatte auf die Stellfläche legen**

- Legen Sie die Teile des Untersimses bzw. der Kachel-/Steinbank genau auf den festgelegten Standort Ihrer Ofenanlage auf den Boden.

**2 Erster Riss: Anzeichnen der Kanten**

- Vergleichen Sie mit nebenstehendem Bild 2-5 und Bild 2-6, welches der abgebildeten Simsbeispiele für Ihren Heizkamin zutrifft.
- Zeichnen Sie mit einem Bleistift unmittelbar entlang der Aussen- und Innenkanten Markierungslinien auf dem Fußboden.

**3 Teile wieder entfernen**

- Entfernen Sie die Teile wieder und lagern Sie die Teile sicher und vorsichtig außerhalb des Arbeitsbereiches.

**4 Zweiten Riss anzeichnen**

- Zeichnen Sie den zweiten Riss so auf den Fußboden, dass er gegen den bereits vorhandenen Riss ringsum um jeweils 2 cm (bzw. um das Maß laut Werkzeichnung) nach innen versetzt ist.

Dieser zweite Riss stellt die endgültige Vorderkante des aufzubauenden Sockels dar.

**5 Fußboden mit Plastikfolie abdecken**

Um Ihren Fußbodenbelag vor Verschmutzung zu schützen empfehlen wir, vor Beginn des nächsten Arbeitsganges den Fußboden mit einer Folie abzudecken.

- Legen Sie über die gesamte Stellfläche eine große Plastikfolie.

Die aufgezeichneten Risse müssen durch die Folie gut erkennbar sein.

Die Folie kann bis zum Abschluss des Sockelaufbaus liegen bleiben. Sie muss vor Beginn der weiteren Ofenaufbauarbeiten innen am Sockel entlang abgeschnitten werden, damit sie später entfernt werden kann. Außen wird die Folie erst nach Fertigstellung der gesamten Aufbauarbeiten abgeschnitten.

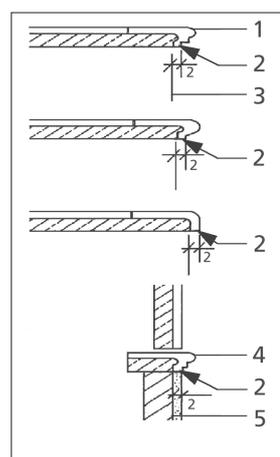
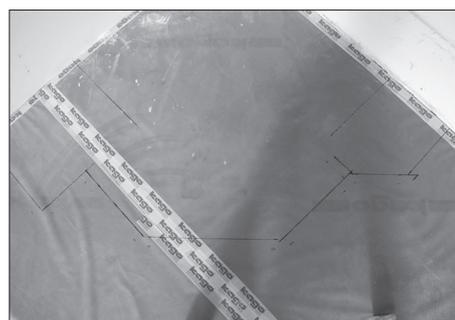


Bild 2-5  
Anriss für Untersims  
als Kachelbank

- 1 Simsläufer
- 2 Kante für 1. Riss
- 3 Sockel 2 cm zurückgesetzt
- 4 Untersims
- 5 Sockel 2 cm zurückgesetzt

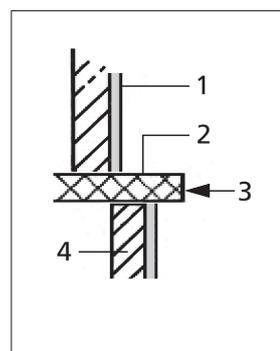
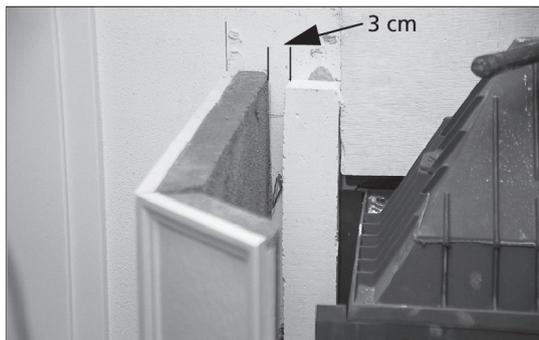


Bild 2-6  
Anriss für Untersims  
als Natursteinbank

- 1 Steinmantel
- 2 Untersims
- 3 Kante für den 1. Riss
- 4 Sockel 5 cm zurückgesetzt

## 2.7 OFENSTELLWAND DÄMMEN



### 1 Umriss der Kachel-/Steinteile (Ofenmantel) auf die Wand übertragen

- Messen Sie die Kachel-/Steinteile.
- Übertragen Sie den inneren Umriss des Sockel- und Kachel-/Steinraumes sowie den der Schürze an die Wand. Beachten Sie, dass für die Fixierung der Dämmplatten alle senkrechten Aufrisse 3 cm nach innen versetzt werden müssen.



### Hinweis:

Bei Ofenkonstruktionen mit mehreren Simsebenen sind grundsätzlich unter jeder Abdeckebene Auflager notwendig. Die notwendigen Auflager können aus den Wärmedämmplatten geschaffen werden. (vgl. Bild 2-7)

### 2 Wand mit Wärmedämmplatten dämmen

- Schneiden Sie die Wärmedämmplatten entsprechend der aufgezeichneten Wandumrisse zu.
- Reinigen Sie die zu verklebenden Flächen der Wand und der Wärmedämmplatten mit einem Malerpinsel durch leichtes Überstreichen mit Wasser. Die Klebeflächen müssen staub- und fettfrei sein.
- Tragen Sie den Kleber mit einem Zahnsachtel vollflächig auf die zu dämmende Ofenwand auf. Beachten Sie die für den mitgelieferten Kleber angegebene Verarbeitungszeit, Auftragsmenge sowie die Abbindezeit.
- Kleben Sie vom Fußboden beginnend über die gesamte zu dämmende Fläche die Wärmedämmplatten mit dem mitgelieferten Kleber an die Wand.

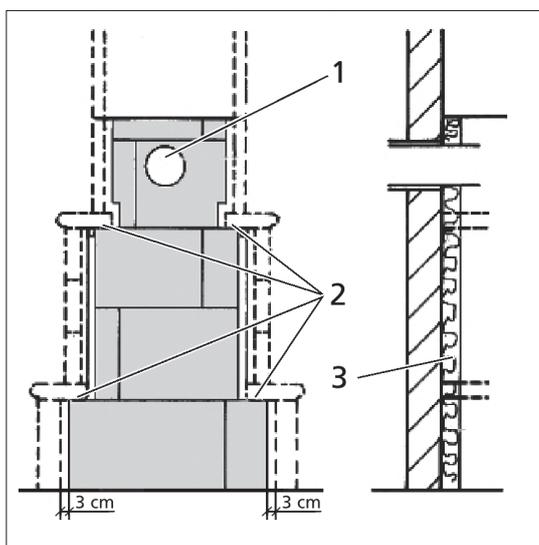


Bild 2-7 Dämmung des Ofenmauerwerkes

- 1 Rauchrohr-Durchführung
- 2 Auflager
- 3 Dämmplatten

Erhält Ihre Ofenanlage eine Schürze, in deren Bereich verrohrt wird, ist die Dämmung jeweils bis zur Unterkante der oberen Abdeckplatte bzw. bis zur Unterkante der Promatplatte vollflächig in gleicher Weise herzustellen. Im Kachel-/Schamotte-Wandbereich ist dafür ein Abstand zu den senkrechten Rissen von 3 cm einzuhalten.

Erhält Ihre Ofenanlage einen oder mehrere Aufsätze, eine Kuppel oder eine Schürze, in deren Bereich verrohrt wird, so sind die Wärmedämmplatten zur Dämmung der Mauerfläche jeweils bis zur Unterkante der oberen Abdeckplatte (bis Unterkante der Promatplatte in der Schürze bzw. im Bereich des Wandanschlusses bei Kuppeln) vollflächig in gleicher Weise herzustellen.

## 2.8 SOCKEL AUFSTELLEN

**2.8 SOCKEL AUFSTELLEN**

Der gelieferte Sockel ist entweder fertig gegossen (kachel- oder steinverblendet), oder besteht aus mehreren Porenbetonsteinen. Besteht der Sockel Ihrer Ofenanlage aus Porenbetonsteinen, müssen zunächst die vorgezeichneten Umluftöffnungen (Segmentbogen oder Öffnungen für die Umluftgitter) und die Aussparung für die Aschelade ausgeschnitten werden. Im mitgelieferten Werkplan sind die Sockelteile von links nach rechts und von unten nach oben durchnummeriert (in Kreisen stehende Nummern). Der Aufbau ist entsprechend vorzunehmen.

**1 Maßdifferenzen der Porenbetonsteine prüfen**

- Überprüfen Sie die Abmaße der Porenbetonsteine des Sockels mit dem am Fußboden angezeichneten Riss. Sollten einzelne Porenbetonsteine Maßtoleranzen aufweisen, müssen diese nachgearbeitet werden.
- Schneiden Sie die betreffenden Porenbetonsteine mit einem Fuchsschwanz oder einer Stichsäge auf die notwendigen Maße nach.

**2 Sockelteile probeweise aufstellen**

- Stellen Sie die Sockelteile entsprechend dem Werkplan zunächst probeweise lose auf die Stellfläche in die vorgegebene Position.  
Richten Sie sich bei der Aufstellung Ihres Sockels genau nach dem am Fußboden befindlichen Riss.
- Überprüfen Sie durch nochmaliges Auflegen der Kachelbank die Sockelmaße auf Richtigkeit.

**3 Zuluftöffnung herstellen**

- Sägen Sie den im Sockelbauteil vorgezeichneten Ausschnitt der Zuluftöffnung mit einer Säge aus.

**4 Kamineinsatz aufstellen**

- Messen Sie den ungefähren Standort des Kamineinsatzes entsprechend dem Werkplan ein.
- Stellen Sie den Kamineinsatz auf die geplante Stellfläche hinter den Sockel.

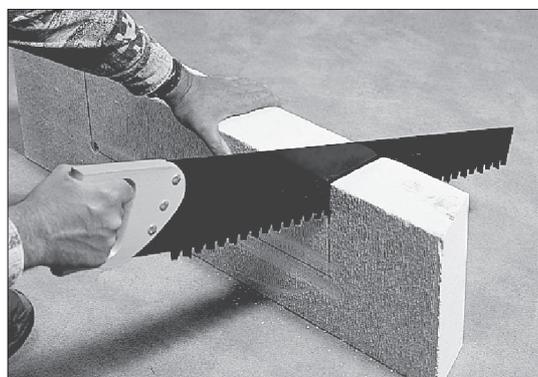
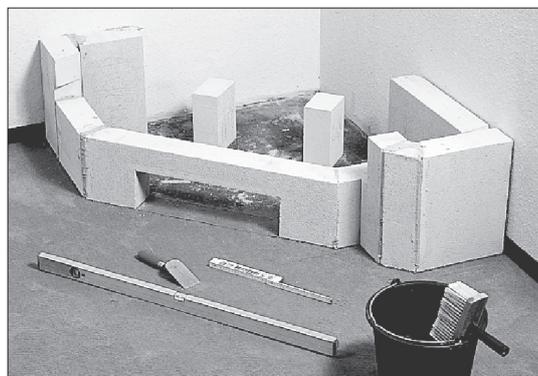
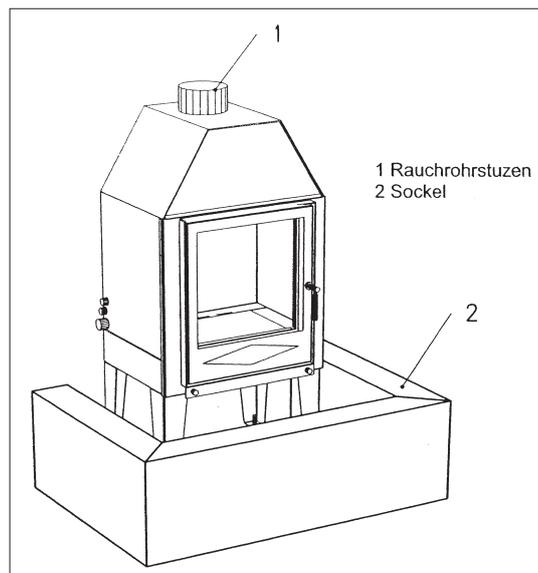
Der Kamineinsatz muss zur rückwärtigen oder seitlichen Isolierung einen Abstand von 8 - 10 cm aufweisen.

Sollte Ihr Kamineinsatz raumluftunabhängig betrieben werden, müssen Sie jetzt auch die notwendige Frischluftzuführung verlegen und diese ans Heizgerät anschließen.

Der Kamineinsatz besitzt zwei Stützen, einen rechts und einen links. Stecken Sie zuerst das Zusatzteil und danach das Flexrohr auf.

**Achtung!**

Nässen Sie alle Teile vor dem Vermauern gut ein.





### 5 Sockelteile vermauern

- Bringen Sie entlang der vorgezeichneten Linie am Fußboden ein Mörtelband aus Haftputz auf.
- Nässen Sie die einzelnen Sockelteile gut ein.
- Setzen Sie die Sockelteile lot- und waagrecht satt auf. Die Stoßfugen werden dabei von innen vermörtelt und abgewaschen.
- Vermörteln und verschmieren Sie die Stoßfugen auch von außen.

### 6 Wandanschlüsse verkleben

- Verkleben Sie die Teile am Wandanschluss und an den Stößen mit Haftputz.

### 7 Umluftgitter in die Sockelteile montieren (falls vorhanden/vorgesehen)

- Hängen Sie die Flügel der Umluftgitter aus.
- Drücken Sie unter Zugabe von feinem Schamotte-mörtel die Rahmen der Lüftungsgitter in die dafür vorgesehenen Aussparungen in den Sockelteilen.

#### Hinweis:

Die Öffnung für die Aschenlade des Kamineinsatzes muss zentrisch vor dem Kamineinsatz stehen. Prüfen Sie den Sitz durch probeweises Einschieben des Ascheschubs in die Sockelöffnung des Kamineinsatzes.

### 8 Unterputz aufbringen und Folie entfernen

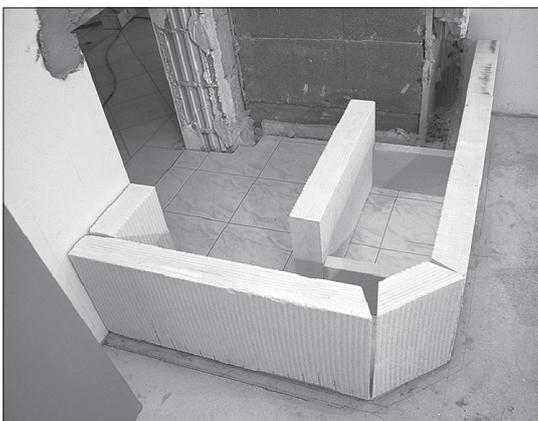
Um dem Sockel einen besseren Halt zu geben, empfehlen wir, den Sockel bereits jetzt mit einem Unterputz (dünn aufgetragener Haftputz) zu versehen.

- Nässen Sie die Sockelsteine gründlich ein.
- Versehen Sie den Sockel umlaufend mit einer Lage Unterputz unter Einlage von Putzgewebe. Das Putzgewebe wird dabei mit einer Glättkelle in den Haftputz „eingebügelt“.
- Schneiden Sie die auf der Stellfläche liegende Folie am inneren Sockelrand ab und entfernen Sie die abgetrennte Folie.

### 9 Gegebenenfalls innere Auflagen herstellen

Für die spätere Auflage von Sims- und/oder Bankteilen müssen ggf. zusätzlich innere Auflagen hergestellt werden. Für diesen Zweck können Sie einen mitgelieferten Porenbetonstein verwenden.

- Stellen Sie mit dem Fuchsschwanz oder der Stichsäge nach Bedarf die Auflagesteine in den Abmessungen 10x10 cm in passender Höhe her.
- Montieren Sie die Auflagesteine im Abstand von ca. 30 cm.



## 2.9 SOCKEL UND UNTERSIMS MONTIEREN

**2.9 SOCKEL UND UNTERSIMS MONTIEREN****Hinweis:**

Im mitgelieferten Werkplan sind die Sockel-, Kachel-, Schamotte- oder Steinteile von links nach rechts und von unten nach oben durchnummeriert (in Kreisen stehende Nummern). Der Aufbau ist entsprechend vorzunehmen.

**Achtung!**

Achten Sie auf Fugengleichheit und nässen Sie alle Bauelemente vor dem Zusammenfügen gut ein!

**1 Untersims bzw. Kachelbank aufsetzen**

- Schneiden Sie die auf dem Fußboden verlegte Folie im Innenraum des Sockels ringsum und um die Auflagersteine ab, so dass sie am Ende der Aufbauarbeiten durch die Zuluftöffnung herausgenommen werden kann.
- Nässen Sie den oberen Sockelkranz und die Auflager ein.
- Geben Sie auf den Sockelkranz und die Auflager ein gleichmäßiges Mörtelbett aus Haftputz.
- Setzen Sie den Untersims bzw. die Bankplatte (Kachel oder Stein) satt und lot- und waagrecht auf den Sockelkranz. Halten Sie einen Fugenabstand von ca. 5 mm zur Wand ein.

**2 Untersims auf den Sockel legen**

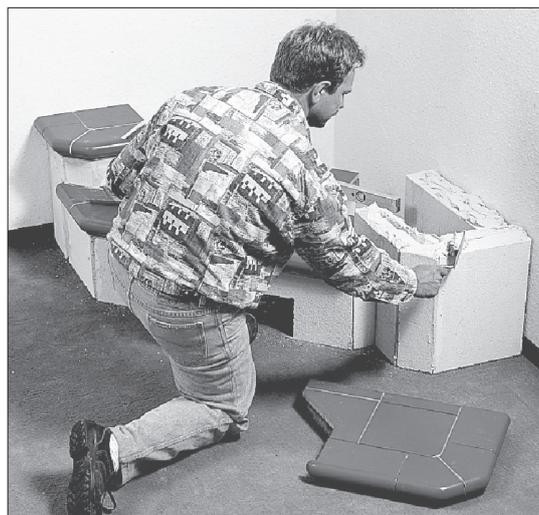
- Legen Sie den Untersims bzw. die Bankplatte trocken so auf den Sockel, dass umlaufend ein gleichmäßiger Simsüberstand gegeben ist. (vgl. hier zu auch Bild 2-5 auf Seite 13).

**Hinweis:**

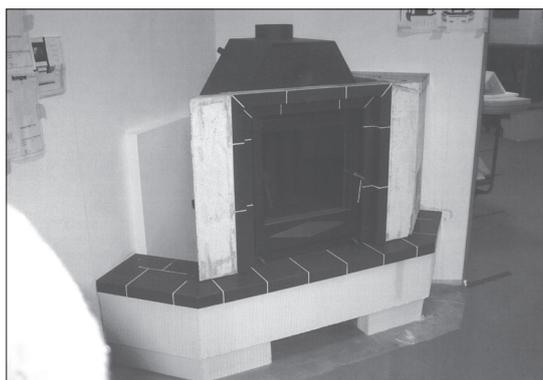
Beachten Sie, dass die Unterseite des Untersimses aus naturbelassener Schamotte ausgeführt ist. Bei der waagrecht ausgeführten Ausführung kann es notwendig sein, diese partiell zu unterfüttern bzw. bei der Feuchtverarbeitung entsprechend mehr Haftputz aufzutragen.

**Achtung!**

Damit im späteren Betrieb keine thermischen Verspannungen entstehen, muss der fertige senkrechte Abstand zwischen Untersims und Winkelrahmen etwa „Fingernagelbreite“ (ca. 1 mm, optisch aufliegend) betragen.



## 2.10 KAMINEINSATZ POSITIONIEREN

**2.10 KAMINEINSATZ POSITIONIEREN**

**Nachfolgende Bilder zeigen den Kamineinsatz Jumbo/Garanta, die Handlungsschritte gelten jedoch für alle Kamineinsatztypen.**

**1 Kamineinsatz genau positionieren**

- Rücken Sie den Kamineinsatz so an den Untersims heran, dass der untere horizontale Winkelrahmen ca. 5 mm horizontal und vertikal über das Bauteil ragt.
- Richten Sie den Kamineinsatz mit den in den Füßen befindlichen Stellschrauben lot- und waagrecht aus. Berücksichtigen Sie dabei die Fugenstärke zwischen Sockel und Untersims. Wasseranschlüsse vornehmen.

**2 Aufstellen der Ofenseitenteile zur Positionierung**

- Prüfen Sie zusätzlich die richtige Lage des Kamineinsatzes durch trockenes Aufstellen der Ofenseitenteile, die an den Kamineinsatz und das angrenzende Mauerwerk anschließen.
- Positionieren Sie den Kamineinsatz gegebenenfalls nach.
- Befindet sich der Kamineinsatz in der richtigen Lage, legen Sie die Seitenteile und den Untersims wieder außerhalb des Arbeitsplatzes ab.

**Achten Sie bei der Positionierung der Ofenteile darauf, dass diese nicht unmittelbar direkt am Kamineinsatz anliegen. Es muss sichergestellt sein, dass umlaufend um den Kamineinsatz eine Fuge von ca. 5 mm verbleibt, damit sich das Heizgerät ausdehnen kann.**

Nach endgültigem Ausrichten des Kamineinsatzes kann nun der Heizungsbauer seine Wasseranschlüsse am Heizgerät anbringen.

Bitte achten Sie beim Aufbau und bei der eventuellen freien Schürzengestaltung darauf, dass die jeweiligen Anschlüsse am Heizgerät immer frei zugänglich sein sollten.

Beachten Sie auch beim Einbau die separate Aufbau- und Bedienungsanleitung für den Kamineinsatz „Jumbo“.

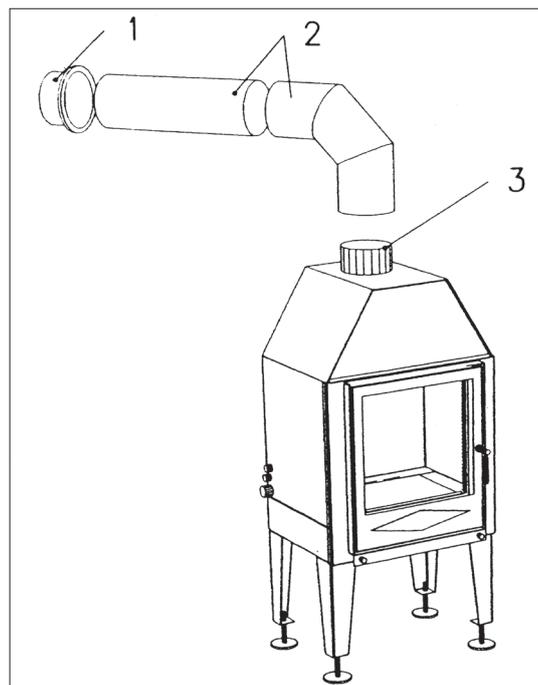
## 2.11 RAUCHROHR MONTIEREN

**2.11 RAUCHROHR MONTIEREN**

**Nebenstehendes Bild gibt Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Bauteile für die Montage der Rohre.**

**1 Rauchrohre aufstecken**

- Stecken Sie die Rauchrohre bis zum Wandfutter ineinander.
- Stellen Sie sicher, dass das Rauchrohr in das eingeseetzte Wandfutter mindestens 5 cm hineinragt.
- Schneiden Sie mit der Flex oder Eisensäge gegebenenfalls die Rauchrohre auf die benötigte Länge zu.
- Passen Sie die benötigten Rohrwinkel entsprechend Ihrer Ofenplanung für Ihre Verrohrung an.
- Sollte eine Anpassung der Verrohrung notwendig werden, kann dies z.B. mit verstellbaren Rauchrohrbögen vorgenommen werden. Durch Lösen der Schrauben an diesen verstellbaren Bögen können die einzelnen Rauchrohr-Segmente zueinander verdreht werden, wodurch individuelle Rauchrohrwinkel herstellbar sind.



1 Wandfutter  
2 Rauchrohr mit Rauchrohrbogen  
3 Rauchgasstutzen

**Achtung!**

**Um die Gasdichtheit der Verrohrung zu gewährleisten, müssen nach Herstellung des jeweils benötigten Winkels die Schrauben wieder angezogen werden. Die Schrauben dürfen jedoch nicht zu fest angezogen werden, um im späteren Betrieb Schäden durch Erhitzung und Materialausdehnung zu vermeiden. Ziehen Sie die Schrauben genau so fest an, dass die Rohrteile wieder dicht aneinander liegen.**

**2 Probeheizen**

Um die Rauchgasdichtigkeit, die Zugfähigkeit und Regelbarkeit Ihrer Ofenanlage zu überprüfen, ist nach Fertigstellung der Verrohrung ein kurzes Probeheizen durchzuführen.

- Dichten Sie die Verrohrung bei Bedarf mit Kesselkitt an den Rohrverbindungsstellen nach.



## 2.12 KACHEL-/STEIN- BZW. SCHAMOTTE-BAUELEMENTE AUFSTELLEN



### Hinweis:

Zum Aufstellen und Verbinden der einzelnen Kachel-/Steinteile können zwecks Einhaltung des genauen und gleichmäßigen Fugenabstandes kleine Holzkeile benutzt werden, die jedoch vor dem endgültigen Verfugen der Kachelfläche vollständig entfernt werden müssen.

### 1 Befestigung der Kachel-/Steinteile vorbereiten

Schlagen Sie im Bereich des Wandanschlusses neben den Wärmedämmplatten innenseitig einige Stahlnägel so in die Wand, dass daran für die dort aufzustellenden Kachel-/Steinteile Drähte befestigt werden können.

- Zeichnen Sie die Position der Stahlnägel an.
- Schlagen Sie die Stahlnägel ein.

### 2 Aufsetzen der Kachel-/Steinteile

- Geben Sie auf den Untersims bzw. auf die Kachel-/Steinbank ein Mörtelband aus feinem Schamotte-mörtel.
- Setzen Sie die Kachel-/Steinteile lot- und waagrecht auf.
- Verbinden Sie die Drähte im Bereich des Wandanschlusses durch Zusammendrehen mit den Stahlnägeln (vgl. Bild 2-8).  
Achten Sie darauf, dass die Befestigung mit den losen Drahtenden lediglich dazu dient, die einzelnen Kachelteile in ihrer Position zu halten, und dass die Drähte nicht unter Spannung verdreht werden.
- Verbinden Sie die Kachel-/Steinteile untereinander in gleicher Weise durch Zusammendrehen der aus beiden Bauteilen herausragenden Drahtenden.
- Zwicken Sie überstehende Drahtenden ab. Den Rest drücken Sie in die Fugen.

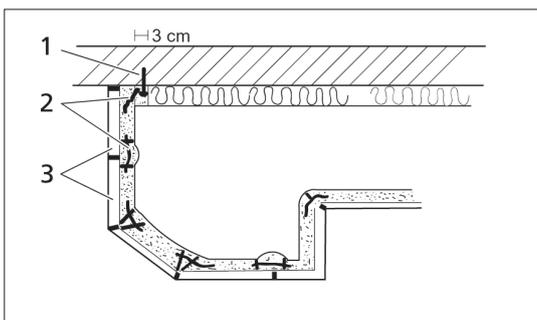
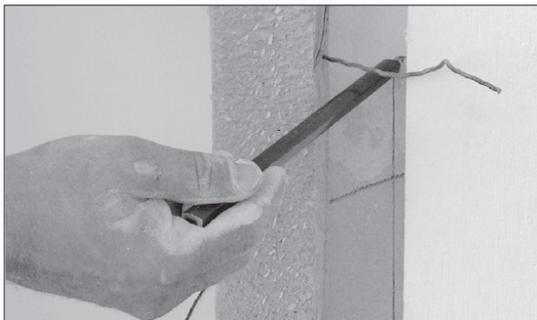


Bild 2-8 Wandanschluss, Drähte befestigen

- 1 Stahlnagel
- 2 Verbindungsdrähte
- 3 Kachel-/Steinteile

## 2.12 KACHEL-/STEIN- BZW. SCHAMOTTE-BAUELEMENTE AUFSTELLEN

**3 Stoßfuge füllen**

- Füllen Sie von innen her die Stoßfuge zwischen den einzelnen Kachel-/Steinteilen mit feinem Schamottemörtel nur soweit, dass keine geschnittenen Kachel-/Steinflächen mehr sichtbar sind.
- Füllen Sie den Rest der Fuge mit grobem Schamottemörtel soweit auf, dass sie mit der Elementiermasse links und rechts bündig ist.
- Eckverbindungen und Wandanschlüsse sind als Hohlkehle auszubilden.

**4 Flächen und Fugen glätten**

- Verschmieren Sie die Elemente von innen mit grobem Schamottematerial.
- Glätten Sie vor dem Abbinden die Flächen und Fugen mit einem feuchten Schwamm.

**Hinweis:**

Sollte Schamottemörtel durch die Fugen zwischen den Kachel-/Steinteilen in den vorderen äußeren Bereich der Kachel- oder Steinverblender gedrückt worden sein, muss die Fuge in diesem Bereich sofort ausgekratzt und vom Schamottemörtel auf eine Tiefe von ca. 1 cm befreit werden, damit später ausreichend Fugenmaterial eingebracht werden kann.

**5 Aufsetzen des Zwischen-/Abdecksimses oder des Klinker-/Feuersturzes**

- Geben Sie umlaufend feinen Schamottemörtel auf die Oberkante des Kachel-/Steinmantels.
- Setzen Sie – soweit vorhanden und vorgesehen – den Zwischen- oder Abdecksims bzw. Klinker-/Feuersturz auf. Stellen Sie, falls notwendig, eine Stütze darunter.



## 2.12 KACHEL-/STEIN- BZW. SCHAMOTTE-BAUELEMENTE AUFSTELLEN



### 6 Horizontalfuge von Schamottemörtelresten befreien

- Befreien Sie die Horizontalfuge unter dem Zwischensims/Obersims/Klinkersturz/Feuersturz umlaufend auf eine Tiefe von 1 cm von Schamottemörtelresten.

### 7 Kachelaufsatz montieren (wenn vorgesehen)

- Stellen Sie die Teile des Kachelaufsatzes lot- und winkeltreu auf den Zwischensims in gleicher Weise wie auf den Untersims. Achten Sie beim Aufsetzen der Teile auf die Größe der jeweiligen Abdeckplatte.

### 8 Weitere Kachelaufsätze aufbauen

- Sind bei Ihrer Ofenanlage mehrere Kachelaufsätze vorgesehen, verfahren Sie mit dem Aufbau der Kachelteile in gleicher Weise wie vorher.

### 9 Lüftungsgitter montieren (wenn vorgesehen)

- Hängen Sie die Flügel der Lüftungsgitter aus.
- Setzen Sie die mitgelieferten Lüftungsgitter mit feinem Schamottemörtel in die dafür vorgesehenen Aussparungen ein. Achten Sie darauf, dass die Flügel der einzelnen Gitter nicht vertauscht werden.



#### Hinweis:

Sie haben eventuell verschiedene Gitterhöhen geliefert bekommen. Bei einem Korpus mit verschiedenen Ebenen kann es vorkommen, dass ein Gitter so eingebaut werden muss, dass es auf eine tiefer liegende Ebene stößt. Verwenden Sie in diesem Fall immer die um 1 cm kleineren Gitter. Verwechseln Sie die Gitter nicht, da Sie ansonsten die darüberliegende nächste Abdeckplatte nicht mehr aufsetzen können, wenn das Gitter über die Kachelfläche nach oben hinausragt.

## 2.12 KACHEL-/STEIN- BZW. SCHAMOTTE-BAUELEMENTE AUFSTELLEN

**Sturz- oder Simsaufhängung**

Falls an Ihrem Heizkamin eine Sturz- oder Simsaufhängung vorgesehen ist, befestigen Sie diese wie auf nebenstehendem Bild 2-9 dargestellt.

**Beachten Sie, dass die Aufhängung wahlweise zur Decke oder zum angrenzenden Mauerwerk erfolgen kann und dass eine Befestigung am Schornstein nicht zulässig ist.**

- Bringen Sie die Wandösen (soweit möglich) mit Dübeln unmittelbar unterhalb der Promatplatte an.
- Achten Sie darauf, dass das Spannsel einen Winkel von mindestens 45° hat.

Falls dies nicht möglich ist:

- Befestigen Sie die Spannselle durch die Promatplatte nach oben hin zur Decke.

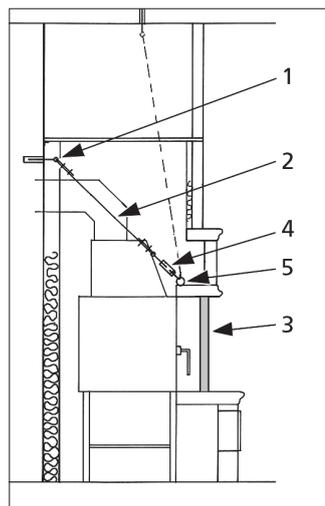


Bild 2-9  
Sturz- oder  
Simsaufhängung  
1 Wandöse m. Dübel  
2 Stahlseil mit je 2 St.  
Seilklemmen  
3 Stütze während  
des Aufbaus  
4 Spanschluss  
5 Öse an Sturz



Wird alternativ zum Obersims ein Holzbalken eingebaut, gehen Sie wie folgt vor:

- Legen Sie auf den Flammensturz an allen Eckpunkten die mitgelieferten Abstandhalter (Marmorplättchen 1 cm) auf.
- Legen Sie den Holzbalken so darauf, dass er umlaufend gleichmäßig übersteht.
- Mauern Sie mit 1 cm Abstand zur Hinterkante des Holzbalkens ringsum so hoch auf, dass die Oberkante 1 cm über dem Holzbalken abschließt.
- Legen Sie darauf die mitgelieferte Protectorschiene so, wie aus nebenstehendem Bild 2-10 ersichtlich. Der Holzbalken erhält dadurch rundum die erforderliche Hinterlüftung.

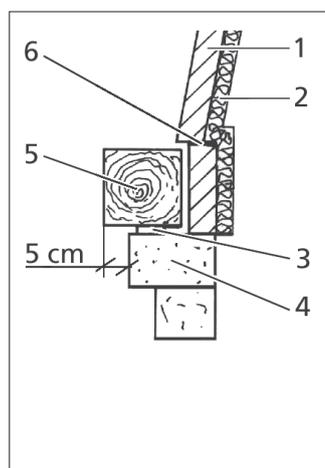


Bild 2-10  
Holzbalken  
1 Porenbeton  
2 Isolierung  
3 Abstandhalter,  
1 cm Umlüftung  
4 Flammensturz  
5 Balken  
6 Protectorschiene

## 2.13 SCHÜRZE AUFBAUEN

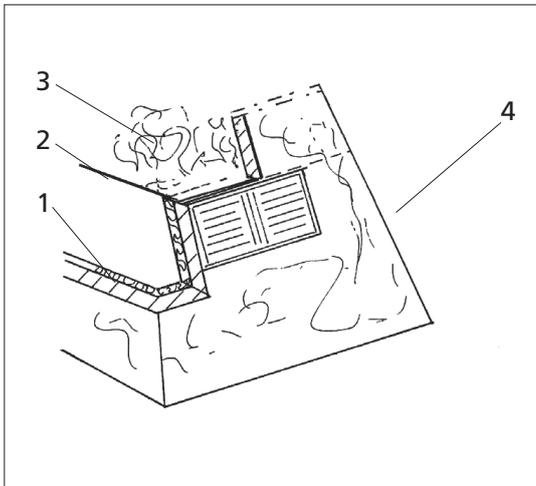


Bild 2-11 Schürze  
 1 Dämmplatten  
 2 Promatplatte  
 3 Mineralwolle  
 4 Porenbetonsteine



Erhält Ihr Kamin als oberen Abschluss eine Schürze, wird diese jetzt hergestellt. Je nachdem, welche Form die Schürze haben soll, wird sie entweder waagrecht nach oben oder mit einer allseitigen Schräge versehen aufgebaut.

### Achtung!

**Nässen Sie alle Bauteile vor dem Vermauern gut ein!**

#### 1 Schürze aufmauern

- Nässen Sie die zu vermauernden Bauteile ein und tragen sie den Mörtel (Haftputz) auf.
- Mauern Sie die Schürze aus Leichtbausteinen (z. B. Porenbeton) auf die obere Abdeckplatte bzw. den Obersims entsprechend der von Ihnen gewünschten Form auf.  
 Achten Sie darauf, dass Öffnungen für die Lüftungsgitter frei bleiben.

#### 2 Lüftungsgitter einsetzen

- Setzen Sie die Lüftungsgitter bzw. -kacheln mit feinem Schamottemörtel in die dafür vorgesehene Öffnung der Schürze ein.  
 Die Lüftungsgitter bzw. -kacheln sollen zur Zimmerdecke einen Mindestabstand von 50 cm haben.

Erfolgt eine Verrohrung im Bereich der Schürze, muss die mitgelieferte Promatabdeckplatte oberhalb der Lüftungsgitter in das Porenbetonmauerwerk der Schürze eingemauert werden.

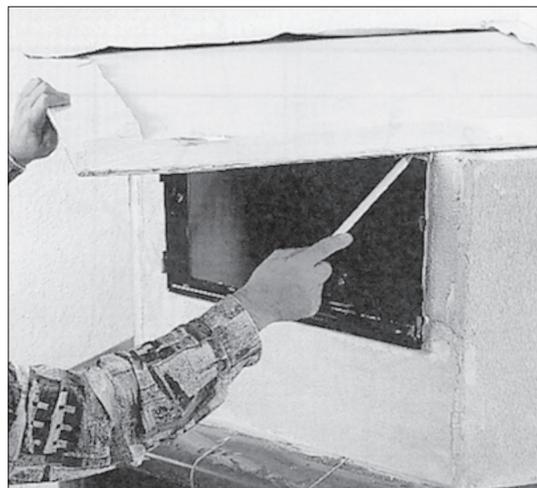


## 2.13 SCHÜRZE AUFBAUEN

**3 Promatplatte einmauern (wenn notwendig)**

- Befestigen Sie mit Kleber 3 cm starke Wärmedämmplatten an der Innenseite der Schürze.
- Messen Sie anhand der Außenmaße Ihrer Schürzenabmauerung und schneiden Sie die Promatplatte auf die entsprechende Größe zu.
- Mauern Sie im Abstand von mindestens 6 cm über dem Schornsteinanschluss die Promatplatte mit der Alukaschierung nach unten in das Porenbetonmauerwerk der Schürze ein.

Die Promatplatte muss an der Wand dicht anliegen. Achten Sie darauf, dass die Promatplatte an der Frontseite der Schürzenteile nicht übersteht.

**4 Schürze weiter aufmauern und mit Steinwolle füllen**

- Mauern Sie die Schürze bis zur Decke bzw. so, wie es Ihnen ästhetisch besser gefällt, weiter auf.
- Füllen Sie den entstehenden Stauraum über der Promatabdeckplatte mit loser Steinwolle in einer Höhe von mindestens 20 cm.

**STOP Achtung!**

**Schließt Ihre Schürze an eine Holzdecke an, muss aus Brandschutzgründen auf die Promatplatte zusätzlich eine Lage Porenbeton, Stärke 10 cm, aufgemauert werden.**

**5 Unterputz aufbringen (bei Porenbetonschürze)**

- Versehen Sie anschließend die Schürze mit einem Unterputz. Zur Vermeidung von Rissen im Putz ist auch hier ein Putzgewebe anzubringen und mit einzuputzen.
- Entfernen Sie durch die Zuluftöffnung Mörtelreste oder andere Verunreinigungen im Innenraum des Kamins.

Sollten Sie sich für einen Aufsatz als oberen Abschluss Ihrer Kaminanlage entschieden haben, wird dieser ebenfalls jetzt auf die Abdeckplatte bzw. auf den Obersims in feinem Schamottemörtel aufgesetzt und entsprechend verputzt. Bei geputzten Anlagen werden die Schamotte Bauelemente wie in diesem Kapitel von Punkt 1 bis 9 beschrieben montiert.



## 2.14 KAMIN VERFUGEN

1

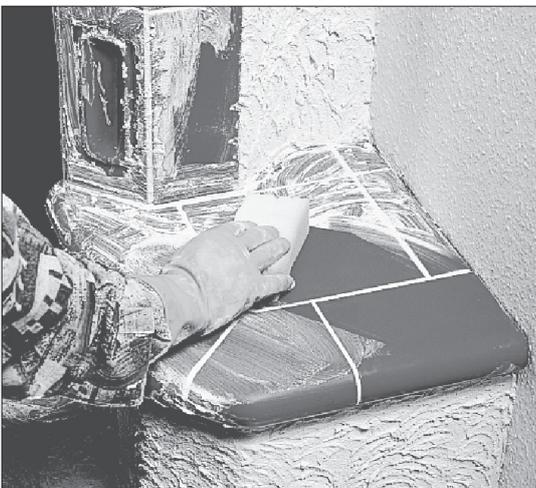


Bei Natursteinausführungen sind lediglich die senkrechten und waagerechten Stoß- und Lagerfugen zu verfugen.

### 1 Kachelteile säubern, Fugenmaterial anrühren

- Befreien bzw. säubern Sie vorbereitend sämtliche Kachelteile und Fugen von Mörtelresten. Wir empfehlen, die Kachelteile mit Holzkeilchen abzuschaben und mit einem Industriesauger abzusaugen.
- Benässen Sie die Kacheln und Fugen, bevor Sie mit dem Verfugen beginnen.
- Rühren Sie das im Bausatz enthaltene Fugenmaterial mit Wasser breiig an.

2



### 2 Fugenmaterial auftragen und Kamin abwaschen

- Tragen Sie mit einem Gummispachtel das Fugenmaterial in die Kachelfugen auf (nicht in die Wandanschlussfugen und nicht in die Horizontalfugen).
- Lassen Sie das Fugenmaterial antrocknen und waschen Sie den gesamten Kamin mit einem feuchten Schwamm ab. Achten Sie darauf, dass die Fugen nicht wieder ausgewaschen werden und verfugen Sie gegebenenfalls neu.

#### Hinweis:

Wiederholen Sie das Abwaschen des Kamins mehrfach und wechseln Sie dafür das Wasser, damit die Kachelfläche nicht verschmutzt wird.

3



- Lassen Sie abschließend alles antrocknen und reiben Sie dann die Kachelflächen mit einem weichen Lappen ab.

### 3 Wandanschlussfugen ausspritzen (nur bei Kacheln)

- Füllen bzw. spritzen Sie sämtliche Wandanschlussfugen zwischen Wand und Kachelfläche mit Silikon aus (nicht bei Putzflächen).
- Tauchen Sie, nachdem die Silikonfuge ausgespritzt ist, einen Finger in Geschirrspülmittel und streichen die Silikonfuge sauber ab. Das Geschirrspülmittel verhindert, dass Silikon am Finger kleben bleibt.

## 2.15 KAMIN VERPUTZEN

## 2.16 WARMHALTEFACH EINBAUEN

**2.15 KAMIN VERPUTZEN**

- Nässen Sie den zu verputzenden Untergrund nochmals gründlich ein.
- Bringen Sie abschließend mit Kelle, Traufel und Spachtel am Sockel, an der Schürze oder Kuppel und an den Putzkörperteilen Ihrer Ofenanlage den eigentlichen Fein- oder Strukturputz auf.

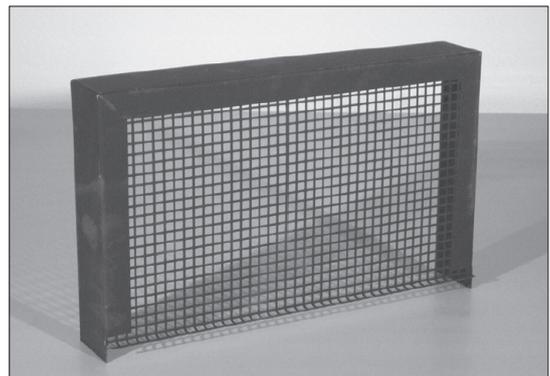
**Gießschamotteteile**

- Nur mit Waschelputz arbeiten.
- Gewebe grob mit Waschelputz einbringen – (keinen Haftputz verwenden).

**2.16 WARMHALTEFACH EINBAUEN**

Falls ein Warmhaltefach zum Lieferumfang gehört, wird es entsprechend seiner Größe (1-, 2- oder 2,5- kachelig) in dem gleichgroßen Lüftungsgitter befestigt.

- Legen Sie den Lochblechboden mit der offenen Seite am Innenwinkel des Lüftungsgitterrahmens an.
- Bohren Sie die zwei Laschen links und rechts an und befestigen sie diese mit Blechschrauben am Lüftungsgitterrahmen.



## 3 HEIZEN

### 3.1 INBETRIEBNAHME

---

*Abbindezeit 4 Wochen*



Ihr Heizkamin benötigt eine Austrocknungs- und Abbindezeit von ca. 2-4 Wochen. Danach kann die Inbetriebnahme erfolgen.

#### **Vorsicht: Verletzungsgefahr!**

Der Heizkamin darf nur von erwachsenen Personen bedient werden. Bei unsachgemäßem Umgang mit Brennstoffen drohen Brandverletzungen.

*Nur unbehandeltes Holz/Briketts verwenden*

Sie leisten einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz, fördern die Lebensdauer Ihres Heizgerätes und sorgen erheblich für eine wirkungsgradintensive, angenehme und saubere Verbrennung, wenn Sie nur unbehandeltes, naturbelassenes zwei- bis dreijährig luftgetrocknetes Scheitholz, Holzbriketts oder Braunkohle/Braunkohlebriketts zum Heizen verwenden.



#### **Achtung!**

Bei den ersten Anheiz-Vorgängen wird es durch das Einbrennen der auf dem Heizgerät aufgebrauchten Schutzfarbe zu einer Rauch- und Geruchsbelästigung kommen. Das Heizgerät sollte während dieser Einbrennphase nicht zu stark beheizt werden, um Überhitzungsschäden zu vermeiden.

Die Rauch- und Geruchsbelästigung klingt nach mehreren Betriebsstunden von selbst ab und ist gesundheitlich unbedenklich. Trotzdem sollten Sie während der Einbrennphase mehrmals gründlich lüften.



#### **Achtung!**

Ihr Heizgerät ist für den Betrieb mit geschlossener Feuerungstüre ausgelegt. Beachten Sie beim Einlegen des Brennstoffes, dass der Türöffnungswinkel nicht über 90° gedehnt wird, um Beschädigungen der Rückholfeder zu vermeiden. Heizen mit offener Feuerungstüre ist nicht zulässig und führt nach kurzer Zeit zu Funktionsstörungen durch Rauchgasaustritt aus dem Feuerraum.

*Lüftungsgitter öffnen*

Vor Inbetriebnahme Ihrer Ofenanlage müssen die Lüftungsgitter geöffnet werden, um Hitzestaus in Ihrer Ofenanlage zu vermeiden.

## 3.1 INBETRIEBNAHME

**Vorsicht: Verletzungsgefahr!**

Achten Sie auf den Brandschutz. Der Abstand brennbarer Baustoffe und Einrichtungsgegenstände zur Feuerstätte muss seitlich mindestens 20 cm betragen. Vor der Feuerraumtür darf sich im Strahlungsbereich innerhalb von 80 cm kein brennbares temperaturempfindliches Material befinden.



Wärmeluftöffnungen dürfen keinesfalls abgedeckt werden.

Zum ersten Anheizen Ihres Heizkamins gehen Sie wie folgt vor:

- Bringen Sie die Luftklappen auf „A“ = offen.

Der linke Luftschieber betätigt die Scheibenbelüftung, der rechte Luftschieber die Verbrennungsluftzuführung unterhalb des Rostes.

Der Luftschieber für die Scheibenbelüftung sollte immer weitgehendst geöffnet bleiben.

Der Luftschieber unterhalb des Rostes kann je nach Schornsteinzug, Abbrandverhalten und Wärmebedarf individuell geregelt werden.

Anheizen

**Achtung!**

Vermeiden Sie das Überheizen, indem Sie die maximale Brennstoffaufgabe nicht überschreiten: maximal 3 kg Scheitholz (je nach Größe ca. 3 bis 4 Scheite), alternativ maximal 3 kg Braunkohlebriketts.



Verwenden Sie zum Anheizen Papier und Kleinholz, Reisig oder Zündwürfel bzw. Anzünder und dünnere Stücke Ihres Scheitholzes.

- Legen Sie nahe der Rückwand Zündwürfel bzw. Anzünder in den Brennraum.
- Legen Sie auf den Zündwürfel bzw. Anzünder mehrere Scheithölzer quer liegend auf. Der Brennraum kann auf ein Drittel der Höhe gefüllt werden.
- Verschließen Sie die Feuerraumtüre.

### 3.1 INBETRIEBNAHME

### 3.2 HEIZEN IM DAUERBETRIEB

---

Ein anfängliches Beschlagen der Keramikglasscheibe (kondensierter Wasserdampf) klingt schnell durch die im Brennraum entwickelte Hitze von selbst ab. Je nach Zugfähigkeit Ihres Schornsteins wird allmählich eine Flammenbildung und ein relativ starker Zug in Ihrem Heizgerät einsetzen.

*Ende des Anheizvorganges*

Der Anheizvorgang ist abgeschlossen, wenn das Brenngut einen ausreichenden Glutstock gebildet hat.

## 3.2 HEIZEN IM DAUERBETRIEB

---

*Brennstoff und Flammenbild*

Nach erfolgreichem Anheizvorgang (das heißt, das Brenngut hat einen Glutstock gebildet) beginnt das Heizen im Dauerbetrieb. Die Bezeichnungen der Bedienelemente des Kago Kamineinsatzes finden Sie im Anhang.

Zum Erreichen einer langen Dauerbrandfähigkeit empfehlen wir als Brennstoffzugabe Holzbriketts als Glutstockhalter. Ein schönes Flammenbild erreichen Sie mit Scheitholz.

## 3.2 HEIZEN IM DAUERBETRIEB

**Achtung!**

Vermeiden Sie das Überheizen, indem Sie die maximale Brennstoffaufgabe nicht überschreiten: maximal 3 kg Scheitholz (je nach Größe ca. 3 bis 4 Scheite).



Beim Befeuern Ihres Heizgerätes ist darauf zu achten, dass Sie die Heizleistung des Gerätes nicht durch Drosseln der Zuluftführung regeln, sondern über die aufzulegende Brennholzmenge. Hat ein Heizgerät zum Beispiel eine Heizleistung von 8 kW, wird diese durch das Auflegen von ca. 2 kg Holz pro Auflagenintervall erreicht.

Sollten Sie diese Heizleistung nicht mehr benötigen nachdem die Erwärmung des Raumes stattgefunden hat, wäre es falsch, weiterhin die gleiche Holzmenge aufzulegen und eine Drosselung des Abbrandes durch weniger Verbrennungsluft vorzunehmen. Das Ergebnis dieser Vorgehensweise wäre eine eventuell schnellere Verrußung Ihrer Glasscheibe und im Extremfall eine Versottung oder Verteerung Ihres Schornsteins aufgrund zu niedriger Abgastemperatur durch die Drosselung.

Bitte achten Sie aus diesem Grund immer darauf, die gewünschte Heizleistung grundsätzlich über die Holzmenge zu regeln.

Um den Verbrennungsvorgang zu drosseln, kann mit dem Verbrennungsluftschieber eine Regulierung vorgenommen werden. Zu starkes Abdrosseln kann allerdings dazu führen, dass die Keramikglasscheibe beschlägt. (bzw. siehe oben)

*Verbrennungsvorgang drosseln*

Ist nur noch Glut vorhanden, können Sie erneut Brennstoff nachlegen. Um das Austreten von Rauchgas aus dem Brennraum zu vermeiden,

- öffnen Sie zunächst kurzzeitig den Verbrennungsluftschieber,
- öffnen Sie dann die Feuerraumtüre,
- legen Sie neuen Brennstoff quer auf und schließen Sie die Feuerraumtüre wieder.
- Regeln Sie nach dem Anbrennen des Brenngutes den Abbrand durch den Verbrennungsluftschieber.

*Brennstoff nachlegen*

## 3.3 HEIZBETRIEB BEENDEN

## 3.4 KAMIN REINIGEN UND PFLEGEN

### 3.3 HEIZBETRIEB BEENDEN

---

Wollen Sie den Betrieb Ihres Heizgerätes einstellen, sollten Sie den restlichen Brennstoff mittels eines Kaminbesteckes (Schaufel) mittig auf den Rost schieben und ausbrennen lassen. Brennstoffreste und Asche werden dann nur in geringfügiger Menge im Brennraum verbleiben.

**Hinweis:**

Ein Kaminbesteck erhalten Sie selbstverständlich auch in Ihrer Kago-Fachausstellung.

### 3.4 KAMIN REINIGEN UND PFLEGEN

---

**Vorsicht: Verletzungsgefahr!**

**Nehmen Sie keinesfalls Reinigungsarbeiten am erhitzten Kamineinsatz vor, um Verbrennungsverletzungen zu vermeiden!**

Ihr Kamineinsatz hat einen vergleichsweise geringen Reinigungs- und Pflegebedarf.

*Keramikglasscheibe reinigen*

Wir empfehlen, vor jedem erneuten Anheizen im kalten Zustand des Heizgerätes die hochwertige Keramikglasscheibe zu reinigen, damit Sie das schöne Flammenspiel ungetrübt beobachten können. Hierzu ist der Kago-Spezialglasreiniger geeignet. Bei hartnäckiger Verschmutzung können Sie auch einen Haushaltsscheuerschwamm oder Abzieher zu Hilfe nehmen. Verwenden Sie jedoch keine spitzen oder scharfkantigen Werkzeuge.

*Aschekasten entleeren*

Entleeren Sie regelmäßig den Aschekasten, damit die Verbrennungsluftzufuhr und die Kühlung der Ascherostanlage gewährleistet ist.

*Aschereste entfernen*

Aus dem Feuerraum sollten regelmäßig die Aschereste entnommen werden. Der Feuerraumbegrenzer ist dazu in seinen Einzelteilen herausnehmbar.

## 3.4 KAMIN REINIGEN UND PFLEGEN

In regelmäßigen Abständen sollten im kalten Zustand die normalen Hausstaubablagerungen im Inneren Ihrer Ofenanlage entfernt werden, um damit mögliche Geruchsbelästigungen zu vermeiden. Der äußere Heizgerätekörper kann mit einem feuchten Haushaltstuch unter Zugabe eines gängigen Haushaltsreinigers abgewischt werden.

*Hausstaubablagerungen entfernen*

Überprüfen Sie je nach Nutzungsintensität 1 x jährlich oder öfter die Verrohrung auf Rußbesatz. Gegebenenfalls ist die Verrohrung zu reinigen.

*Verrohrung reinigen*

**Achtung! Wichtig!!**

Halten Sie sich beim Aufbau Ihres Kamineinsatzes „Jumbo“ unbedingt an das Ihnen von uns überlassene Einbauschema.



Sollte es sich im Schadensfall zeigen, dass Sie nicht nach unserer Vorgabe gearbeitet haben, können wir in Bezug auf einen eventuellen Schaden keine Gewährleistungsansprüche übernehmen.

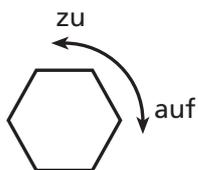
Es ist ganz besonders wichtig, dass Sie sich in Bezug auf die wasserseitigen Anschlüsse und die wasserseitige Verarbeitung unbedingt zwingend notwendig an unser Einbauschema halten und alle von uns vorgegebenen Sicherheitsvorkehrungen berücksichtigen.

**GERÄTEBESCHREIBUNG – KAMINEINSATZ JUMBO**

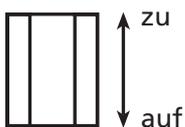
TECHNISCHE DATEN KAMINEINSATZ JUMBO	
Nennwärmeleistung	12 kW
Abgasmassestrom g/s	13,2
Abgastemperatur °C	202
Erford. Förderdruck mbar	0,11
Abgasrohr Ø	180 mm
Gerätemaße (B x H x T)	740 x 1480 x 520 mm
Brennstoffe	Holz, Braunkohle

**Bedienungselemente**

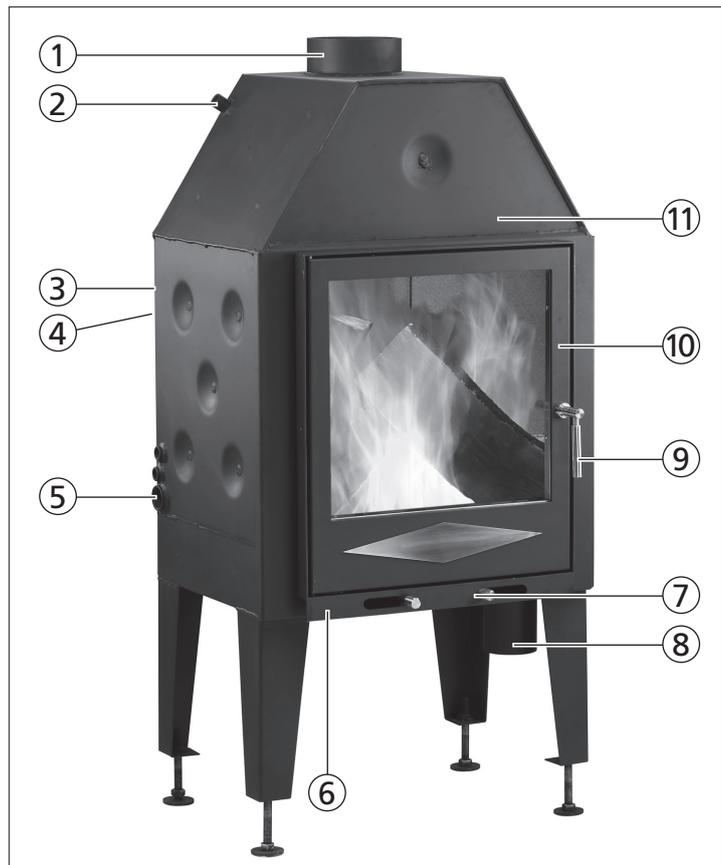
- 1 Abgasstutzen
- 2 Wasser- und Sicherheitsanschlüsse
- 3 Ablauf
- 4 Zulauf
- 5 Rücklauf
- 6 Sekundärluft-Drehknopf



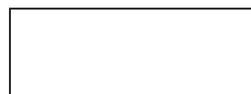
- 7 Primärluft-Schiebeknopf (Aufsicht)



- 8 Verbrennungsluftstutzen
- 9 Türgriff
- 10 Feuerraumtür



- 11 Prallplatten



aus Wärmekollit mit U-Schiene  
an der Vorderkante

## GEWÄHRLEISTUNG

---

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir die Gewährleistung für die von uns gelieferten Bauteile gemäß Kaufvertrag nach VOB 2 Jahre auf den Kamineinsatz und 4 Jahre auf die individuell geplante Verkleidung nur übernehmen können, wenn Sie den Aufbau nach unseren Werkplänen und Angaben durchgeführt haben.

Für Ihr Heizgerät haben Sie einen Gewährleistungsanspruch von 2 Jahren. Ausgenommen hiervon sind lediglich Schamotteteile oder Glasscheiben. Es handelt sich hier um Verschleißmaterialien, die diesem Garantieanspruch nicht unterliegen.

Geringfügige Abweichungen von Mustern und Proben in Farbe, Dekor und Struktur, Maserung, Adern, Glasurrisse und Wolken sind bei Kacheln, Marmor und Natursteinen nicht auszuschließen und können als Reklamationen nicht anerkannt werden. Eine Haftung für solche Abweichungen kann nicht übernommen werden.

Sollte jedoch wider Erwarten ein Gewährleistungsfall eintreten, beachten Sie bitte die vereinbarten Geschäftsbedingungen. Stellt sich nach eingehender Überprüfung heraus, dass **KAGO<sup>®</sup>** Garantieleistungen zu erbringen hat, teilen Sie uns bitte Ihre Ansprüche möglichst spezifiziert **schriftlich unter Angabe Ihrer Auftragsnummer** mit. Dadurch erleichtern Sie sich und uns die Formalitäten und tragen zu einer raschen, gründlichen und zufriedenstellenden Abwicklung bei.

Wir wünschen Ihnen bei der Nutzung Ihrer Kaminanlage viel Freude und angenehme Stunden am gemütlich prasselnden Feuer.

Ihr KAGO-Team

### **Kago Wärmesysteme GmbH**

Pyrbaumer Straße 1 - 7  
92353 Postbauer-Heng

Tel.: 0 91 88 - 92 00  
oder 0800 - 4 14 28 00  
Fax: 0 91 88 - 920 130  
[www.kago.de](http://www.kago.de)